

Ich & Berlin

Der BZ-Planer für die Kultur der Großstadt

Weißbarth liest Knef-Biografie

Sie war ein Star und die Hölle zugleich. In kürzester Zeit konnte sie ihre Kollegen am Set zur Verzweiflung treiben. Seine Erinnerungen an gemeinsame Filme hat der Regisseur Eberhard Weißbarth (63) in „Hildegard Knef – zwischen gestern und heute“ zu Papier

gebracht, heute liest er im Schwulen Museum aus seinem Buch, Filmausschnitte runden den Abend ab.
19 Uhr, Schwules Museum, Mehringdamm 61, Kreuzberg, ☎ 69 59 90 50

Hans Werner Olm folgt und geht vor

Man erinnert sich nicht mehr wirklich dran, aber die Karriere von Hans Werner Olm begann an der Seite von Thomas Gottschalk und Mike Krüger mit „Zwei Nasen tanken Super“. Diese Zeiten sind vorbei, mühelos füllt der Kabarettist die Wühlmäuse

bei seinem Gastspiel nun allein. In „Mir nach, ich folge“ betätigt sich Olm als Motivationstrainer, der die Frage stellt: Wie viel Spaß vertragen wir eigentlich noch?
20 Uhr, Di.-Fr., Pommernallee 2-4, Charlottenburg, Restkarten, ☎ 30 67 30 11

Song des Tages

„In Private“

Heute wäre Dusty Springfield (1939–1999) 73 Jahre alt geworden. Die britische Pop- und Soulsängerin wurde auch „White Queen of Soul“ genannt.

Zw. 10 und 11 Uhr auf 105.5 Spreeradio

René Seyffarth (18), Student

Mein Heute



Ich kann heute bis 10 Uhr schlafen, weil ich keine Vorlesung habe. Erst ein Kaffee und dann schau ich bei Facebook, was mir der Tag bringen wird. Vielleicht finde ich auch eine coole WG in Mitte (Zimmer mit Flügeltüren!). Um 14 Uhr gehe ich raus, chillen in Mitte. Das Café Cinema ist mir mein liebstes. Abends treffe ich Freunde, gegen Mitternacht gehe ich ins Bett.

FOTO: STEFAN PETER

Berlin trägt Schnauze

Im Laden der „Berliner Arroganz“ am Kaiserdamm können sich die Kunden ihr individuelles Kult-T-Shirt selbst gestalten

Die Jacken mit „Hauptstadt-rocker“- und „Großstadtadel“-Prints kennt jeder, die Klammotten des Labels „Look 54“ haben mittlerweile Kultstatus erreicht.

Das, was „Look 54“ schon geschafft hat, versucht jetzt auch der Berliner Dero Rothenburg (24) mit seinem Label „Berliner Arroganz“.

Ab sofort trägt Berlin Schnauze!

T-Shirts, Kapuzenpullis und Jacken kann man sich im neuen Laden von Rothenburg sogar selbst gestalten.

„Einfach Shirt aussuchen, eins unserer Berlin-Motive wählen und dann drucken wir direkt im Laden“, sagt er.

Markenzeichen ist der Berliner Bär, der die Klamotten in den unterschiedlichsten Posen schmückt. Vom muskelbepackten Bär mit Krone bis hin

zum Mädchen-Bär mit pinkfarbener Schleife. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Dazu noch ein cooler Spruch wie „weeß ick, kenn ick, hab ick ooch“ oder einfach den Schriftzug „Berliner Arroganz“ – fertig ist das individuelle Berlin-Shirt.



Man kann die kultigen Klamotten übrigens auch im Internet bestellen. Ein T-Shirt kostet um die 25 Euro. Rothenburg: „Anfassen und anprobieren kann man aber eben nur im Laden.“

Das ist nur was für waschechte Berliner!

📍 Berliner Arroganz, Kaiserdamm 20 (Charlottenburg), Mo.-Sa. 12–19 Uhr, www.berliner-arroganz.de



Xenia, Dero und Niko (v.l.) verkaufen die kultigen Berlin-Shirts

Die Berliner Zunge

Heinz und Josef Tapas in Lankwitz

VON JESSICA VON DUEHREN

Mal schnell um die Ecke was essen gehen – in Lankwitz ist das ein echtes Problem.

Die schönen Restaurants kann man in der gastronomischen Wüste im Süden Berlins an einer Hand abzählen. Eines von ihnen ist aber auf jeden Fall das Heinz und Josef.

Modern, trotzdem gemütlich. Den besonderen Charme bekommt der Laden durch die Wanddeko – Regale, gefüllt mit unzähligen Weinflaschen.

Die Karte ist ein Mix aus Italienisch, Spanisch, Deutsch. Kalbsleber Berliner Art (14 Euro) gibt es genauso wie Pimentos de Padron (Paprikaschoten mit Meersalz, 5 Euro) und Saltimbocca (14,50 Euro). Besonders zu empfehlen: die Tapas-Variati-

onen, die man sich selbst zusammenstellen kann. Sechs unterschiedliche kleine Portionen kosten 18,50 Euro. Einfach perfekt zum Teilen und Probieren, z. B. Datteln im Speckmantel, mariniertes Schafskäse oder Baby-Calamari. Im Heinz und Josef kann man nichts falsch machen.

Leonorenstraße 18, Lankwitz, Mo.-Fr. 17–23 Uhr, Sa. und So. 11.30–21 Uhr, ☎ 609 337 27

BZ-GEHEIMTIPP DES TAGES



Das Theater an der Parkaue verwandelt die Novelle von Gottfried Keller in ein Musical: „Kleider machen Leute“ hat heute Premiere.
18 Uhr, Parkaue 29 (Lichtenberg), Eintritt 13/erm. 10 Euro

FOTO: PROMIO

„Am Anfang war die Kuh“ ist Theater für Kinder ab 5 Jahren.
10 Uhr, im Studio des Atze-Musiktheaters, Luxemburger Str. 20, Wedding, 7–9 Euro, ☎ 817 991 88

Sonstiges
Willy-Brandt-Weggefährte Egon Bahr und Kabarettist Peter Ensikat lesen aus ihrem Buch „Gedächtnislücken“.
19.30 Uhr, Museen Dahlem, Lansstr. 8, Dahlem, 12/erm. 8 Euro, ☎ 841 90 20

Was tun?

Pop/Party

Das HipHop-Trio Fettes Brot macht Pause, nun kommt König Boris allein auf „Der König tanzt“-Tournee.

21 Uhr, Postbahnhof, Straße der Pariser Kommune 8, Friedrichshain, 17 Euro, ☎ 698 12 80

Bühne

In „Der Penner ist jetzt schon wieder woanders“ suchen zwei Russen ihren Dealer.

20.15 Uhr, Maxim-Gorki-Theater Studio, Hinter dem Gießhaus 2, Mitte, 16/erm. 9 Euro, ☎ 20 22 11 15

Klassik

Als 50. Rathauskonzert gibt es eine „Wiener Melange“.

19.30 Uhr, Breite Str. 24a-26, Pankow, 9/6/3 Euro, ☎ 44 65 18 70

Kinder